

Regine Kather

# Hildegard von Bingen interkulturell gelesen



Interkulturelle Bibliothek

Regine Kather

—

**Hildegard von Bingen  
interkulturell gelesen**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Georg Stenger und Ina Braun

## Band 106

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Horst Dräger  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Katsutoshi Kawamura  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Prof. Dr. María Xesús Vázquez Lobeiras  
Prof. Dr. Rudolf Lütke  
Prof. Dr. Jürgen Mohn  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Hildegard von Bingen  
interkulturell gelesen**

von  
Regine Kather

Traugott Bautz  
Nordhausen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zeichnung von Birgit Hill  
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2007

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-88309-286-7  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)



HILDEGARD VON BINGEN



## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	9
Abkürzungen der Werke der Hildegard von Bingen .....	11
1. Einleitung .....	13
2. Biographie .....	19
3. Erkenntnistheoretische Prämissen: die Quellen des Wissens .....	21
4. Vom Grund der Welt .....	41
4. 1. Unendliches Leben.....	41
4. 2. Das schöpferische Gotteswort.....	46
4. 3. Zur Metaphysik des Lichts – ein interkultureller Vergleich .....	56
5. Die Stellung des Menschen im Kosmos .....	63
5. 1. Der Kosmos – ein labiles Gleichgewicht von Kräften .....	63
5. 2. Der Mensch – ein Mikrokosmos.....	71
5. 3. Der Einfluß des Handelns auf die Natur .....	82
5. 4. Leib und Seele.....	96
5. 5. Anthropologie der Geschlechter .....	105
6. Ethik .....	109
6. 1. Von der Würde des Menschen .....	109
6. 2. Die Quelle des Bösen.....	117
6. 3. Tugenden und Laster.....	120
6. 4. Vom rechten Maß .....	134
6. 5. Die Ästhetik in Natur und Kunst.....	140
Die Autorin und das Buch .....	147



## **Vorwort**

Seit ich mich 1990 zum ersten Mal mit Hildegard von Bingen beschäftigt habe, bin ich von ganz unterschiedlichen Kreisen immer wieder angefragt worden, Vorträge und Artikel über ihr Werk zu verfassen. Doch was verleiht der Person und ihrem Werk seine Ausstrahlung? Man könnte versucht sein zu antworten, daß es die lebenspraktischen Anweisungen für Ernährung und Gesundheit sind. Doch diese waren in keinem meiner Beiträge ein Thema. In deren Mittelpunkt standen ganz andere Fragen. Da in Philosophieseminaren nach wie vor selten Texte von Frauen gelesen werden, habe ich Autorinnen einbezogen, die zu jeweiligen Themen etwas zu sagen hatten. Wenn ich zudem weder meine naturwissenschaftlichen noch meine religionswissenschaftlichen Interessen aufgeben wollte, mußte ich eine Verbindung zwischen den divergierenden Methoden und Sichtweisen finden. Zumindest für das Mittelalter erwies sich das Werk der Hildegard von Bingen, in dem sich zwanglos Naturphilosophie, Anthropologie und Ethik verbinden, als wahre Fundgrube. Das dritte Motiv ergab sich aus der Konzentration meiner religionswissenschaftlichen Ausbildung auf die mystischen Traditionen. Zu den nicht-christlichen Religionen suchte ich vergleichbare Autoren in der christlichen Tradition.

Danken möchte ich insbesondere meinem Mann, dem ich wertvolle Hinweise verdanke und meiner Mutter, die, wie bei allen anderen Büchern, die Mühsal des Korrekturlesens übernommen hat.

Regine Kather  
Ihringen im Juli 2007